

den Titel eines Fürsten von Androdocco. 1825 Kommandierender des vereinigten Gen.-Kmdos. der Lombardei und Venetiens, schlug F. 1831 den Aufstand in Ober-Italien nieder. 1831 Präs. des Hofkriegsrates.

L.: *Österr. Milit.-Ztg.* 1833; O. Regele, *Der österr. Hofkriegsrat 1536-1848*, in: *Mitt. des österr. Staatsarchivs*, Erg. Bd. 1/1, 1949, S. 77; *Hirtensfeld; Wurzbach; Neue österr. Biogr.*; K.A. Wien; ADB.

Frind Anton Ludwig, Kirchenhistoriker und Bischof. * Hainspach (Hanšpach, Böhmen), 9. 10. 1823; † Leitmeritz (Litoměřice), 28. 10. 1881. Onkel des Folgenden. 1847 zum Priester geweiht, wirkte er seit 1851 als Katechet und Lehrer, seit 1859 als Dir. am Gymn. in Leitmeritz, später in Eger. 1869 Domkapitular in Prag, 1877 Bischof von Leitmeritz. F., der besonders als Kirchenhistoriker bekannt war, ist der Ausbau des unvollendeten Domturmes von Leitmeritz zu danken.

W.: Der geschichtliche hl. Johann von Nepomuk, 1861, 3. Aufl. 1877; Lehrbuch der Apologetik für gebildete Christen, 1863, 3. Aufl. 1877; Historische Analecten über Eger und Egerland, 1864; Die Kirchengeschichte Böhmens im allgemeinen und in ihrer besonderen Beziehung auf die jetzige Leitmeritzer Diözese (unvollendet) Bd. I-IV, 1864-78; Kurze Geschichte der Bischöfe von Leitmeritz, 1867; Der Banus Georg Branković als Bewohner von Eger, 1869; Geschichte der Bischöfe und Erzbischöfe von Prag, 1873; *Scriptum super Apocalypsin cum imaginibus*, 1873; Gedenkblatt des 900jährigen Jubiläums der Errichtung des Prager Bistums, 1874; Der hl. Johannes von Nepomuk (Denkschrift), 1879, 2. Aufl. 1929.

L.: *Buchberger; Kosch, Das kath. Deutschland*, 1933/1; *Otto* 9; ADB.

Frind Wenzel Anton, Bischof. * Hainspach (Hanšpach, Böhmen), 26. 1. 1843; † Warnsdorf (Varnsdorf), 2. 8. 1932. Neffe des Vorigen. Absolv. seine Studien in Leitmeritz und Wien, Dr. theol., wurde Prof. der Theol. in Leitmeritz und später an der Univ. in Prag. 1890 Domkapitular und Weihbischof in Prag. F. machte sich sehr verdient um die deutsch-böhm. Katholiken und um das deutsche Kulturleben in Böhmen.

W.: Die Rechtsidee in der Moral und Juridik, 1883; Das sprachliche und das sprachlich-nationale Recht in polyglotten Staaten und Ländern mit besonderer Rücksicht auf Österr. und Böhmen, 1899; Das sittliche Recht auf den Gebrauch der Sprache, 1900; Flugblatt der deutschen Landeskommission für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Böhmen, 1918.

L.: *Kosch, Das kath. Deutschland*, 1933, 1; *Otto Erg. Bd.*; *Wer ist's*, 1913.

Frint Jakob, Bischof. * Böhm. Kamenitz (Česká Kamenice), 4. 12. 1766; † St. Pölten, 11. 10. 1834. 1795 Priesterweihe,

1801 Hofkaplan, 1804 Prof. für Religionswiss. an der Univ. Wien, 1808 Pfarrer zu Laa, 1810 Hof- und Burgpfarrer, 1816 Leiter des von K. Franz auf seine Veranlassung gegründeten höheren Bildungsinstitutes St. Augustin (Frintaneum) für Weltpriester in Wien. 1827 Bischof von St. Pölten. F., der 1829 eine Industrieschule für arme Mädchen gegründet hatte, war ein nicht unbedeutender Gelehrter. Als Hauptvertreter der österr. kath. Restauration trat er in der Bolzano-Fest-Affäre mit rücksichtsloser Härte auf.

W.: Darstellung der höheren Bildungsanstalt für Weltpriester zum hl. Augustin in Wien, 1817; Handbuch der Religionswiss. für die Kandidaten der Philosophie, 3 Tle. in 6 Bdn., 4. Aufl. 1824; etc. 1813-25 Hrsg. der *Theol. Zeitschrift*.

L.: L. Schmutzer, *Abt und Bischof Dr. J. F.*, 1810-34, Diss. Innsbruck, 1925; A. Erdinger, *Bibliographie des Klerus der Diözese St. Pölten*, 1889; J. Diebolt, *La théologie morale catholique en Allemagne*, 1926; E. Winter, *Bolzano und sein Kreis*, 1933; *Buchberger; Wurzbach; Uhlirz*, s. Reg.

Frisch Anton von, Urologe. * Wien, 16. 2. 1849; † Wien, 24. 5. 1917. Sohn des Generalstabsarztes Anton v. F., stud. am Schottengymn. und an der Univ. Wien, 1871 Dr.med. 1868 war er schon Demonstrator der Anatomie bei Hyrtl (s. d.), später Operationszögling, 1874 klin. Ass. und Priv. Ass. bei Billroth (s. d.). 1874 Prof. der Anatomie an der Wr. Akad. d. bild. Künste, 1874 Primarius am Rudolfs-Kinderspital, 1882 Priv. Doz. für allg. Chirurgie und Abt.-Vorstand der Wr. Poliklinik, 1889 der Abt. für Krankheiten der Harnorgane und ao. Prof. 1886/87 stud. er unter der Leitung Pasteurs die Wutkrankheit und die Präventivimpfung gegen die Hundswut. 1882 glückte F. die Entdeckung des Rhinosklerombazillus, sowie der Nachweis der Identität von Haderkrankheit und Milzbrand. F. war Mitgl. zahlreicher in- und ausländ. med. Gesellschaften.

W.: Studien zur Tuberkulose, 1883; Die Behandlung der Wutkrankheit, 1887; Hdb. der Urologie, gem. hrsg. mit O. Zuckerkandl, 1903-05; *Hist. Rückblick über die Entwicklung der urologischen Diagnostik*, in: *Wr. klin. Ws.*, 1907.

L.: *N.Fr.Pr. vom 25. 5. und 26. 5. 1917; WMW.* 1914, n. 13, S. 554 ff. (*Festschrift zu Ehren seines 25jährigen Prof.-Jubiläums, mit Werksverzeichnis*); *Eisenberg; Fischer* 1, S. 453; *Pagel; Feierl. Inauguration*, 1917/18.

Frisch Hans von, Jurist. * Wien, 14. 8. 1875; † Wien, 15. 3. 1941. Sohn des Vorigen. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1900 Dr.jur., 1903 Priv. Doz. an der Univ. Heidelberg für Staats- und Verwaltungsrecht, 1904-06 Priv. Doz. für